

Inhaltsverzeichnis

Der Schatz auf dem Schneidersberge 3

<<< zurück | [Sagen der mittleren Werra](#) | weiter >>>

Der Schatz auf dem Schneidersberge

Zwischen Wildprechtroda und Kaltenborn östlich vom untern Sorghof am rechten Ufer der Fize erhebt sich ein an der Thalseite mit Kiefern bewachsener Hügel, der Schneidersberg genannt, auf dessen wüstem Plateau noch große Schätze vergraben liegen sollen, welche um die Zeit des Christfestes in der Geisterstunde, wie sich von selbst versteht, stillschweigend gehoben werden können. Um die genannte Zeit brennt dort oben ein helles Feuer, von einem Funken sprühenden Rade umkreist, welches hierauf den Berg hinunterrollt. Herzhafte Weiber von den beiden Sorghöfen wagten mehrmals in jener Stunde sich dem Berg zu nahen, um den Schatz zu heben, konnten jedoch das Plappern nicht lassen und mußten darum die Flamme vor ihren Augen verschwinden sehen.

Quellen:

- *C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864*

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra215>

Last update: **2025/01/30 18:02**

